

Der unabhängige IT- und Tech-Kanal!  
internet.board.entertainment.games.hardware



- TU Wien: IT-Sicherheit scheitert oft am menschlichen Faktor

## TU Wien: IT-Sicherheit scheitert oft am menschlichen Faktor



**Die IT-Sicherheit scheitert auch im Jahr 2013 noch häufig am "menschlichen Faktor"; nur wenige Nutzer verhalten sich sicherheitsbewusst. Zu diesem Schluss kommt eine aktuelle Studie von TU Wien und Universität Wien, die das Verhalten österreichischer Unternehmen und Privatpersonen unter die Lupe nimmt.**

Sicherheit im [Internet](#) : Wie gut schützen Sie ihre Daten?

In der Studie, finanziert durch das österreichische Sicherheitsforschungsprogramm KIRAS, untersuchten die TU Wien und die Universität Wien das Verhalten von Firmen, Behörden und Privatpersonen beim Thema Internetsicherheit. Es wurden 809 Bürgerinnen und Bürger, 255 Unternehmen der freien Wirtschaft und 252 Behörden telefonisch zu IT-Sicherheitsthemen befragt. Daneben fanden zu ausgewählten Teilaspekten des Themas zusätzlich "qualitative Interviews" mit allen drei Gruppen sowie eine Online-Erhebung, an der sich 415 Unternehmen sowie 3549 Studentinnen und Studenten beteiligten, statt. Das Ergebnis teilt die TU Wien nun in einer [Presseerklärung](#) mit.

Dabei stellten sie fest, dass das Problembewusstsein nicht in allen Bevölkerungsgruppen ausreichend hoch sei. *"Die gute Nachricht: Die größeren Behörden und Unternehmen in Österreich zeigen ein hohes Sicherheitsbewusstsein im IT-Bereich"*, sagt Stefan Fenz vom Institut für Softwaretechnik und [Interaktive](#)  Systeme der TU Wien. Über 95% der Befragten bezeichnen das Thema als wichtig oder sehr wichtig. Je größer eine Behörde oder ein Unternehmen, umso besser ist die Qualität der Sicherheitsmaßnahmen und die Verbreitung von Krisennotfallplänen.

Bei Privatpersonen unterscheidet sich das Problembewusstsein sehr stark zwischen den verschiedenen Altersgruppen. Allgemein sei das IT-Sicherheitsbewusstsein bei österreichischen Privatpersonen durchaus hoch, so die Studie. Als besonders leichtsinnig erwiesen sich allerdings junge Menschen unter 25 Jahren sowie Senioren über 61 Jahren. Für keine dieser Altersgruppen ist IT-Sicherheit ein zentrales Thema. *"Bei Personen über 46 Jahren ist das Sicherheitswissen generell nur schwach ausgeprägt"*, beklagt Sylvia Kritzinger vom Fakultätszentrum für Methoden der Sozialwissenschaften der Universität Wien – und selbst wer sich des Problems bewusst ist, handelt nicht notwendigerweise vernünftig: Auch unter den gut informierten Nutzern treffen 19% nur unzureichende Sicherheitsmaßnahmen.

Die Experten weisen darauf hin, dass man sich durch mangelnden Schutz seines Rechners nicht nur selbst gefährdet. Wird der [Rechner](#)  mit Schadsoftware infiziert, kann er auch beispielsweise für DDoS-Angriffe missbraucht werden und so Dritten Schaden zufügen.

Insgesamt ziehen die Experten das Fazit, dass Sicherheitsbewusstsein und IT-Sicherheitskenntnisse in Österreich noch ausgebaut werden müssen – besonders bei kleinen Unternehmen und Behörden und bei jüngeren und älteren Bevölkerungsgruppen. Hierzu bieten sich etwa sogenannte "Security Awareness"-Programme an, bei denen durch gezielte Schulungen das Sicherheitsbewusstsein der Teilnehmer und ihr Blick für mögliche Angriffsvektoren geschärft werden sollen. Daneben befürworten die Experten *"gesetzlich festgeschriebene Mindestsicherheitsstandards und Anreizsysteme"*, um bei der Erhöhung des Standards zu helfen. Einen besonders starken Handlungsbedarf sieht die Studie auch bei der Smartphone-Sicherheit: Sie muss durch gezielte und zielgruppengerechte Bewusstseinsbildung durch Mobilfunkunternehmen, traditionellen Medien und Interessensvertretungen verbessert werden. Für kleine und mittlere Behörden und Unternehmen ist es oft sehr aufwändig und teuer, eigene Sicherheitsstrategien und Notfallpläne zu entwickeln. Daher sollten auf die Branche und auf die Größe der Institution abgestimmte Vorlagen für Sicherheitskonzepte bereitgestellt werden.

BILD-QUELLEN: [TU WIEN](#)

[ANNIKA KREMER](#) (G+) AM MONTAG, 18.02.2013 15:58 UHR

TAGS: [IT-SICHERHEIT](#) [DATENSICHERHEIT](#) [SECURITY AWARENESS](#)

